Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Hofheilgehülfe Fritz Staude, der Barbier Kaiser Wilhelms I., ist nach kurzem Krankenlager im Alter von 80 Jahren gestorben. — Das Fest der goldenen Hochzeit beging der pensionirte Gerichtsvollzieher August Stubbe, Kastanien-Allee 94, mit seiner Ehefrau. — Ein vierfaches Jubiläum feierten die Küster Berlins durch ein Festessen mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen in Neumanns Festsälen in der Oranienburgerstraße. Das Fest galt dem 50jährigen Dienstjubiläum des Küsters Leschke von St. Marien und dem 25jährigen Dienstjubiläum der Küster Schnirpel von St. Simeon, Schmeißer von Bartholomäus und Jagst von der Neuen Kirche. — Der älteste Landgerichtsdirector des Landgerichts I, Geheimer Justizrath Zimmermann, beging sein fünfjähriges Dienstjubiläum. — Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte der Feldwebel Schwarzenholz von der Berliner Feuerwehr. — Aus Furcht vor einer ihr drohenden körperlichen Züchtigung wegen ungenügender Beaufsichtigung der ihr von der Mutter anvertrauten Geschwister stürzte sich die 11 Jahre alte Tochter Dora des im viertenStock eines Hauses der Metzerstraße wohnenden Buchdruckers Weykopf aus dem Kammerfenster auf den Hof hinab. Die Aermste zog sich außer einer Gehirnerschütterung so schwere innere Verletzungen zu, daß sie bald darauf starb. — Vergiftet hat sich die 67 Jahre alte Frau Natalie des Rentiers Herrmann aus der Frankfurter Allee 17 mit essigsaurem Kali. Die alte Frau hatte seit vierzehn Jahren ein schweres Fußleiden, das ihr in letzter Zeit große Schmerzen verursachte. — Mit einer Schußwunde wurde der Schlosser Pöckelmann aus Berlin im königlichen Forst an der Kleinen Krampe beiSchnöckwitz bewußtlos aufgefunden. Pöckelmann hatte eine ganze Schrotladung von einem Wilderer in die Seite erhalten. — Ein Opfer seines Berufs ist der 58 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Künzel geworden, der vor einigen Tagen von einem Neubau in der Hohenzollernstraße abstürzte. Er ist jetzt im Elisabethkrankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Krankheit und Arbeitslosigkeit haben den 58 Jahre alten Fensterputzer Louis Otten aus der Ackerstraße 9 in den Tod getrieben; er erschoß sich im Humboldthain.

Provinz Ostpreußen.

Kaukehmen. Auf dem Grundstücke des Kaufmanns Alb. Dechsling in der Marktstraße kam Feuer aus, welches das Wohn- und Geschäftshaus einäscherte.

Labine. Die Altsitzer Wilhelm Jwohn'schen Eheleuten feierten die goldene Hochzeit.

Memel. Der Schuhmacher Stanies betrat Nachts eine Restauration in der Bäcker Straße und ließ sich eine Tulpe Bier geben, nahm dann aus der Tasche ein Fläschchen mit Gift, schüttete dieses in das Bier hinein und stürzte den ganzen Inhalt hinunter. Stanies, welcher sofort die Besinnung verlor, wurde nach der Polizeiwache geschafft, wo er starb.

Mehlanken. Einen schrecklichen Tod fand auf der Bahnstrecke zwischen den Stationen Jorksdorf und Schelecken der Maurer Boehm aus dem nahen Pamauern. Er wurde vom Zuge überfahren, wobei ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. In Folge einer unsinnigen Wette büßte der Dachdeckergehilfe Hermann Murowski sein Leben ein. Er befand sich in einem Schanklokal und ging mit einem anderen Gaste die Wette ein, innerhalb einer Stunde einen ganzen Liter Schnaps zu trinken. Fast in einem Zuge trank er den Branntwein aus, fiel aber gleich danach besinnungslos zu Boden. Er wurde nach dem Krankenhause geschafft; dort ist er zehn Stunden nach seiner Einlieferung an Alkoholvergiftung gestorben.

Kulmsee. Der von hier gebürtige 25 Jahre alte Maurergeselle Bernhard Brüder hat in Duisburg durch Sturz vom Baugerüst seinen Tod gefunden.

Löbau. Verunglückt ist hier der Besitzer Hoffmann aus Körberhof. Auf der Rückfahrt von Neumark begriffen, stürzte er vom Wagen. Ein Hinterrad ging ihm über den Kopf und tödtete ihn.

Provinz Pommern.

Pollnow. Das Kaufmann Dörfersche Wohnhaus an der Langenstraße ist fast völlig niedergebrannt, wodurch 7 Familien obdachlos geworden sind. Vier Familien, die im zweiten Stock wohnten, haben fast nichts als das Leben gerettet.

Regenswalde. Hofmeister Zastrow, im Dienst der Frau Baronin v. Kletheim auf Elershagen, konnte in diesen Tagen auf eine 50jährige Thätigkeit auf demselben Gute zurückblicken. Dem Jubilar wurden viele Geschenke zu seinem Ehrentage überreicht.

Stolp. Die drei Brüder Eichhorst aus Stolpmunde sind beim Fischen ertrunken.

Swinemünde. Baurath Robert Blankenburg von hier wird von der Staatsanwaltschaft in Stettin wegen Betruges steckbrieflich verfolgt. Blankenburg hatte seit etwa zehn Jahren die Stelle des Kreisbau-Inspektors für den Kreis Usedom-Wollin inne.

Prov. Schleswig-Holstein.

Altona. Rector Reimer Thede, der Leiter der 8. Knaben-Volksschule, ist im Alter von 65 Jahren am Gehirnschlage verstorben. — In derBornstraße im Stadttheil Ottensen stürzte der zweijährige Sohn des Arbeiters Blechschmidt aus demFenster der ersten Etage auf das Straßenpflaster und war sofort todt.

Eddelack. Feuer zerstörte das auf dem Averlak gelegene Wohnhaus des Herrn Engelke jr.

Elmshorn. Der Kaiser hat genehmigt, daß bei der Taufe des zehnten Kindes der Eheleute Arbeiter und Käthner Carl Ludolf Heinr. Schinkel undFrau hierselbst die kaiserlichen Namen in das Taufregister eingetragen werden.

Grossenaspe. Niedergebrannt ist das Gewese des Amtsvorstehers Stölting.

Hennstedt. Rentier Claus Kruse und Frau, geb. Gosch, konnten in voller körperlicher und geistiger Frische das 50jährige Ehejubiläum begehen.

Provinz Schlesien.

Neurode. In Nentwigbusch bei Eckersdorf wurde die 20jährige Dienstmagd Attig ausSchlegel ermordet aufgefunden. Der Schädel ist total zertrümmert. Der Mord wurde anscheinend auf der Chaussee verübt und dann die Leiche in den Wald geschleppt. Der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich auf den 41 Jahre alten, bereits wiederholt bestraften Färber Hermann Stache.

Schweidnitz. Oberbürgermeister Thiele, der sich hier einer sehr großen Beliebtheit erfreut, und dessen erste 12jährige Amtsperiode am 1. Juli 1900 abläuft, wurde zum Ersten Bürgermeister unserer Stadt wiedergewählt. — Arbeiter Amsel aus Klein-Wierau, welcher in Klein-Wierau den Tagearbeiter Stephan derart mit einem Messer stach, daß bald darauf der Tod eintrat, ist durch den Gendarm in's hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Steinau. Erschossen hat sich der Arbeiter Vogel.

Provinz Posen.

Posen. Der Vogt Ludwig Bialck aus Pinne, welcher seine Frau so schwer mißhandelt hatte, daß sie starb, wurde zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Argenau. Vollständig niedergebrannt ist die auf dem Mühlenberge stehende Wolf'sche Holländer-Windmühle.

Fordon. DerHandelsmann Markus sollte von einer Gerichtscommission in einer Proceßsache als Zeuge vernommen werden. Als man ihn dazu wecken wollte, fand man ihn in seiner Wohnung erhängt.

Kabott. Die Polizei verhaftete den Bahnarbeiter Rudolf Holz. Er ist verdächtig, das Feuer, dem das Stallgebäude des Gastwirths Ristau zum Opfer fiel und wobei Ristau, seine Frau und seine Tochter das Leben einbüßten, angelegt zu haben.

Provinz Sachsen.

Hettstädt. Als der 13jährige Knabe Bernhard Löffler mit einer angeblich gefundenen Dynamit-Patrone spielte und sie hinfallen ließ, explodirte dieselbe, wobei dem Knaben der linke Fuß schwer verletzt wurde.

Hohenmölsen. In dem Riebeck'schen Braunkohlenschacht sind die Grundwasser durchgebrochen. Das Wasser stieg in kurzer Zeit bis zu 4 und 5 Meter Höhe und vertrieb die Arbeiter aus dem Tagebau und den Strecken.

Königsaue. Als der Handelsmann O. Schulze schwere Säcke eine Treppe hinauftrug, rutschte ihm einer davon vom Rücken und fiel die Treppe herunter. Der vierjährige Sohn Schulzes, der hinter diesem die Treppe hinaufstieg, wurde von dem Sacke so unglücklich getroffen, daß der Knabe alsbald verstarb.

Niedergebra. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand in der Schneidemühle des Zimmermeisters Henne Feuer. Schneidemühle und Wohnhaus wurden total eingeäschert.

Suhl. Der auf dem Bahnhofe stationirte Telegraphist Fritz Böhm wurde beim Ueberschreiten des Geleises von einer Maschine überfahren. Der Verunglückte, welchem ein Bein abgetrennt worden war, starb bald darauf; er war verheirathet.

Provinz Hannover.

Hannover. Der wegen Diebstahls und Münzverbrechens steckbrieflich verfolgte Schlosser Ernst Schmidt aus Wolterlingen wurde hier verhaftet. In seiner Wohnung fand man Werkzeuge zur Herstellung von falschen Zehnmarkstücken. — Der Schornsteinfeger Gerlach stürzte infolge einesFehltrittes von dem Dache des Hauses Alte Cellerheerstraße 37. Der Unglückliche starb bald darauf.

Alfeld. Der 69jährige Leibzüchter Koch im nahen Röllinghausen fiel beim Futterholen vom Boden von der Leiter und starb infolge Schädelbruchs.

Geestemünde. Ertrunken ist beim Spielen an der Weser der 14jährige Sohn des Arbeiters Köhler.

Goslar. Der 13jährige Sohn der Wittwe Eichhorn verunglückte auf dem Schulhofe beim Spielen. Er hatte sich auf die Schultern eines Schulkameraden gesetzt. Durch eigene Unvorsichtigkeit oder durch die eines Anderen fiel er herab, und zwar so unglücklich mit dem Hinterkopf auf den Erdboden, daß der Tod eintrat.

Provinz Westfalen.

Schale. Eine Feuersbrunst äscherte die Wohnhäuser und Nebengebäude des Bäckers Cros und des Landwirths Schulte ein.

Sundern. Als Leiche wurde der vermißte Polizeidiener Franz Bruder aus Endorf im Röhrfluß dicht an der Chaussee unterhalb einer steilen Böschung aufgefunden. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

Unna. Nicht geringes Aufsehen erregt die Verhaftung des practischen Arztes Dr. Med. Grüne, die auf Anordnung der Staatsanwaltschaft zu Dortmund wegen Verbrechens gegen das keimende Leben erfolgte.

Werdohl. Vermißt wird der Fuhrwerksbesitzer Heutelbeck; man nimmt an, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist. — Im benachbarten Elsen entstand Feuer, welches das Haus des MaurersSchröder, sowie das des Ackerers Schnitz in Asche legte.

Rheinprovinz.

Belg. Der 74-jährige Viehtreiber Golzer wurde in demGefängniß zu Coblenz eingeliefert. Der alte Mann soll ein kleines Mädchen vergewaltigt haben.

Coblenz. Der Kaufmann Herm. Schaaf aus Neuendorf wird vermißt. Der Herr hat sich von Hause wegbegeben und ist nicht mehr zurückgekehrt. Innerhalb sechs Wochen sind außerdem hier drei Mädchen spurlos verschwunden.

Elberfeld. In einem Neubau an der Vereinsstraße stürzten der Schreinermeister Denecke und der Schreinergeselle Zander aus dem vierten Stock durch die frische Betondecke in den Keller; Zander blieb todt, Denecke ist lebensgefährlich verletzt.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Für wiederholte Rettung aus Lebensgefahr unter Einsetzung des eigenen Lebens erhielt der Schwimmanstalts-Besitzer O. Gilberger die Retungsmedaille am Bande. — Auf der hiesigen Hauptwache wurde der unsichere Heerespflichtige Kleemann eingeliefert. Als der diensthuende Bezirksfeldwebel Schäfer dem Rekruten die Verhaftung ankündete, zog Kleemann einen Revolver und hob die Waffe gegen Schäfer. Zwei Musketiere, Oschmann und Hesse, sprangen hinzu und machten den Attentäter dingfest.

Marburg. Amtsanwalt Achenbach und Ehefrau Lothine, geb. von Bartheld, feierten noch völlig rüstig ihre goldene Hochzeit.

Wiesbaden. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Agent Weber hat sich im Untersuchungsgefängniß erhängt.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Brandstifter treiben hier ihr Unwesen mit staunenswerther Frechheit. Dem Magistrat sind Drohbriefe zugegangen, in denen mitgetheilt wird, daß die Stadt demnächst an zwei Enden zugleich angezündet werden soll.

Dessau. Der Senior der anhaltischen Domänenpächter, Geh. Oekonomierath Säuberlich, feierte sein 50jähriges Jubiläum als Pächter der herzoglichen Domäne Gerlebogk.

Gera. Im Vorort Zwötzen ist der Typhus ausgebrochen. Bis jetzt sind 20 Erkrankungen und ein Todesfall zu verzeichnen. Die Aerzte schreiben die Ursache des Ausbruchs der Typhuserkrankungen schlechtem, durch Jauche verdorbenem Trinkwasser zu. Es sind umfassende Maßnahmen getroffen, um eine noch größere Ausdehnung der Seuche möglichst zu verhindern.

Gräfenthal. Die neue Porzellanfabrik im nahen Meernach ist vollständig ausgebrannt, so daß nur noch die Umfassungsmauern dastehen. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Eile über das ganze Gebäude, daß aus dem Innern auch nicht das geringste gerettet werden konnte. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Sachsen.

Kröٔtzschenbroda. Erschossen hat sich der Ofensetzer Wobst in einem Anfall von Schwermuth.

Leipzig. Der bei dem Brande des Geschäftshauses der FirmaThurm & Wunder Nachfolger in Leipzig-Lindenau verunglückte Feuerwehrmann Ernst Schladitz, welcher einen complizirten Bruch der Wirbelsäule erlitten hatte, ist im Krankenhause St. Jakob verstorben.

Reinsdorf b. Zwickau. Der 43 Jahre alte Bergmann Schmidt ist im Wilhelm Schachte No. 2 während der Arbeit in der Grube durch herabstürzende Kohle verschüttet und getödtet worden.

Roßwein. Die Polizei verhaftete hier einen Hochstapler, der sich in Dresden als Artist Tacianu ausgegeben und in dortigen Confectionshäusern Seidenstoffe erschwindeln wollte. Der Gauner hatte dasselbe Manöver auch in zwei hiesigen Geschäften versucht. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als der Mann mit der Bahn nach Hainichen abdampfen wollte; er entpuppte sich als der Damenkomiker Johann Richard Hausecker aus Frankenberg.

Theuma. Dem 54jähr. Steinbruchsarbeiter Martin stürzte in einem Steinbruche eine mit Steinplatten beladene Lowry auf den Kopf; der Unglückliche war sofort todt.

Waldheim. Hier erfolgte die Grundsteinlegung zu einem neuen Rathhause.

Wermsdorf. Bei heftigem Winde brach im Hötzsch'schen Wohnhause Feuer aus, durch welches nicht nur das Doppelhaus des Hötzsch, sondern aus das Wohnhaus des Leinewebers Heintze gänzlich eingeäschert wurde. Acht Familien sind obdachlos geworden.

Wilkau. Goldene Hochzeit feierte das Karl Ullmann'sche Ehepaar.

Zwickau. Der Postbeamte Geilhufe, der Postsendungen imWerthe von 4000 Mark unterschlagen und darauf die Bücher gefälscht hatte, erhielt 10 Monate Gefängniß.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Schwere Verletzungen erlitt das Söhnchen des Schuhmachers Spieß, das unter einen Wagen der elektrischen Straßenbahn gerieth.

Fürth. Achtzig Jahre alt, starb der Lehrer Kilian.

Gießen. Wegen Hehlerei hat die hiesige Strafkammer den Kaufmann J. Mendelssohn zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Derselbe hatte einem Dachdeckergesellen gestohlenes Blei abgekauft. Der eigentliche Dieb erhielt 11 Monate Gefängniß, die mitangeklagte Ehefrau Mendelssohn wurde freigesprochen.

Mainz. Gegen den Schutzmann Raab wurde eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet, weil er eine russische Dame aus Wiesbaden vollständig ungerechtfertigt nach dem Polizeibezirk brachte.

Neu-Bamberg. Dahier vergnügten sich eine Anzahl Buben mit Bogenschießen. Hierbei traf einer derselben den 12 Jahre alten Sohn des Einwohners Phil. Hill derart ins Auge, daß dieses sofort auslief.

Bayern.

Hammelburg. Ein Zug zertrümmerte auf der hiesigen Ueberfahrt das Fuhrwerk des Oekonomen G. Hett. Dieser erlitt eine schwere Unterschenkelverletzung.

Hof. Frhr. Ottomar v. Waldenfels; Rittergutsbesitzer auf Schloß Gumpertsreuth bei Hof, starb plötzlich infolge Herzschlages während der Abhaltung einer größeren Treibjagd.

Kempten. Nachts hatte der verheirathete Sattler Karl Schief beim Nachhausegehen das Unglück, von der Treppe herabzustürzen. Infolge der erlittenen Verletzungen starb er.

Kulmbach. Der Kutscher Hermannsdorfer wurde von einem Zuge überfahren und getödtet.

Miesbach. Der bisherige Bürgermeister, Herr Apothekenbesitzer Franz Salzberger, wurde wiedergewählt.

Pfarrkirchen. Der Schuhmacher Ludwig Moser wurde vom Landgerichte Passau wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Rottendorf. Hier erhängte sich an einem Baum der Rekrut Lipp der 12. Compagnie des 9. Inf.-Reg., ein Bauernsohn von hier.

Würzburg. Der 70jährige pensionirte Lehrer Römelt wurde gelegentlich einer Vernehmung durch den Herrn Oberamtsrichter Braun in dessen Bureau von einem Herzschlage getroffen und war sofort todt. — Der Rechtspractikant Bernhard Medicus stürzte Nachts auf seiner Wohnungstreppe ab. Er erlitt einen Schädelbruch nud war sofort todt.

Zell. Hier verübte der Fabrikarbeiter Kaspar Hermann einen Mordversuch an dem Magazinverwalter Fasel. Er gab in unmittelbarer Nähe aus einer Pistole einen Schuß auf Fasel ab, der diesen in den linken Oberarm traf. Der Thäter wurde verhaftet.

Württemberg.

Stuttgart. Der Plan der Vereinigung der Städte Stuttgart und Kannstatt kann nun als gesichert gelten, da der Minister des Innern und die Oberbürgermeister beider Städte sich übereinstimmend energisch dafür ausgesprochen haben. — Schultheiß Schlechter von Zuffenhausen, dessen „Fall" s. Z. viel Aufsehen erregte, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen falscher Beurkundung im Standesregister zu 5 WochenGefängniß verurtheilt. — Kellner Josef Lutz aus Pfahlheim, ein berüchtigter Hochstapler, fiel hier der Polizei in die Hände.

Blaubeuren. Die in Konkurs gerathene Holzwaarenfabrik von Weiblein (bei der kath. Kirche) ist um den Preis von 15,000 Mk. in den Besitz der Herren Kaufmann Boley von hier und Lutz (früherer Reisender der Fabrik) übergegangen.

Böblingen. Abends wurde der an einem Neubau beschäftigte Maurermeister Karl Rebmann von einem sich loslösenden Gerüst auf die Straße geschleudert. Nach einigen Stunden starb der Verunglückte infolge eines Schädelbruchs.

Herrenalb. Schreinermeister Karl Weiß sen. stürzte Abends infolge eines Schwächeanfalles am Fuße des Maienberges über die steile Böschung in den Bach und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald darnach starb.

Heufelden. Dem 57jährigen Bauern Sommer, welchem Morphium zum Einnehmen und zum äußerlichem GebrauchKarbolsäure verschrieben waren, gab seine Frau in der Dämmerung Karbolsäure aus Versehen zum Einnehmen, was in ganz kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte.

Irmannsberg. Bei Nonnenbach wurde der Leichnam des 28 Jahre alten Oekonomen Gottlieb Möck von hier aus dem Kanal der Kochermühle gezogen. Möck, der von zu Hause fortgegangen war, um die Bodenseegürtelbahn zu besichtigen, gerieth dann bei dem ungewöhnlichen starken Nebel ins Wasser und fand den Tod.

Baden.

Konstanz. In Bottighofen erschoß sich der Photographengehilfe Baur aus Konstanz. Im Spital zu Münsterlingen erlag derselbe seinen Verletzungen.

Littenweiler. Nachts wurde in der Villa des Kommerzienraths Henneberg, welcher z. Z. abwesend ist, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Im 1. Stockwerk wurden im Damensalon 2 Schreibpulte geöffnet und etwa 350 Mk. gestohlen. Weitere 5Hundertmarkscheine in einem besonderen Fach wurden vom Dieb nicht entdeckt. Im Arbeitszimmer fielen dem Diebe weitere 30 M. auf dem Schreibtische in die Hände.

Malsch. Die diamantene Hochzeit feierten hier Herr C. S. Moser, der über 80 Jahre alt ist, mit seiner Gemahlin. Der Großherzog wie auch der Erzbischof haben Glückwünsche gesandt.

Schopfheim. An einem Neubau war der Blechner Seitz mit dem Verlöthen der Blechbedachung beschäftigt, wobei er sich einer Benzinlampe bediente. Plötzlich explodirte dieselbe und setzte die Kleider des Unvorsichtigen in Brand. Letzterer konnte zwar bald gelöscht werden; Seitz hatte aber so stark Brandwunden im Gesicht, an den Händen und am Körper erhalten, daß er im Spital aufgenommen werden mußte.

Todtenbühl. Nachts brannte das Anwesen des Hofbauers R. Frommherz nieder. Der Schaden beträgt etwa 38,000 Mark. Der bei Frommherz beschäftigte Taglöhner K. Sandmann von Lochhäuser wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Wallbürn. Beim Sprengen in einem Steinbruch bei Walldürn durchschlug ein Stein von ziemlicher Größe das Dach einer Bretterhütte und traf den 18 Jahre alten Alois Burkard so heftig an den Kopf, daß er bald darauf infolge der schweren Verletzung starb.

Wiesbach. Infolge Entkräftung starb der alte taubstumme Photograph W. Als man das Bett des scheinbar in den dürftigsten Verhältnissen Lebenden abbrach, fand man im Strohsack 24,000 Mark, die nun frohen Erben zufallen.

Rheinpfalz.

Frankenthal. Steckbrieflich verfolgt wird der 26 Jahre alte, aus Lauterecken gebürtige Postamtsgehilfe Adolf Habermehl wegen Diebstahls.

Kaiserslautern. Tagelöhner Mattler unternahm einen Mordversuch auf seine Schwiegeeltern. Er brachte den beiden betagten Leuten mehrere bedeutende Wunden bei und verletzte noch vier weitere Hausinsassen mehr oder minder schwer durch Messerstiche. Bei seiner Verhaftung setzte er sich verzweifelt zur Wehr und erhielt dabei von einem Kriminalbeamten eine tiefe Kopfwunde.

Karlsburg. An den Folgen von Brandwunden starb das 4 Jahre alte Söhnchen der Eheleute Händler Jean Schäfer. Das Kind hatte sich am Ofen zu schaffen gemacht, wobei die Kleider in Brand geriethen.

Landstuhl. Wegen Kindsmords erfolgte die Verhaftung der Tochter des Landwirths Klos.

Elsaß-Lothringen.

Marange-Silvange. Der Arbeiter Obriot aus St. Julien wollte auf der Strecke der Hüttenbahn einen im Laufe befindlichen Wagen besteigen. Er fiel dabei so unglücklich, daß ihm der linke Fuß beinahe abgefahren wurde.

Monhofen. Hier brach im Hause eines gewissen Mangin Feuer aus, welches das ganze Anwesen sammt Mobiliar einäscherte.

Mecklenburg.

Brüel. Auf dem Gute Kuhlen waren Leute beim Kleefahren von einer Miethe in die Hofscheue beschäftigt. Der Arbeiter Lübbeck war oben auf dem Wagen und lud auf. Die Pferde zogen zu früh an, und Lübbeck fiel dadurch vom Fuder so unglücklich mit dem Kopfe auf die Wagendeichsel, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinem Leben auf der Stelle ein Ende machte.

Crivitz. Sanitätsrath Dr. Schultz kann auf eine 25jährige Thätigkeit als Arzt am Orte zurückblicken.

Carwitz. Seit mehreren Wochen tritt das Scharlachfieber hier so heftig auf, daß von 60 schulpflichtigen Kindern nur noch 4 die Schule besuchen. Auch Erwachsene werden von der Krankheit befallen; mehrere Todesfälle sind bereits vorgekommen.

Oldenburg.

Zetel. Hasen-Ahlers, „ut dem Stüh", der sich der Verbüßung der wegen Wilddieberei über ihn verhängten dreimonatlichen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen hatte und deswegen steckbrieflich von Elsfleth aus verfolgt wurde, ist hier auf dem Markt, wo er sich in einer Bude als „Wilder" für Geld sehen ließ, ermittelt und verhaftet worden.

Freie Städte.

Hamburg. Senator Karl Möring, das älteste Mitglied des Senats, und seine Gemahlin Bertha, geb. Michaelis, feierten ihre goldene Hochzeit. — Nach bedeutenden Unterschlagungen ist der Kassirer des Verbandes der Bau- und gewerblichen Hilfsarbeiter, Troh, flüchtig geworden. — Im Fieberwahnsinn sprang die Ehefrau Raßmuß aus dem Fenster ihrer in der fünften Etage in der Jacobstraße gelegenen Wohnung auf die Straße; die Unglückliche war auf der Stelle todt. — Die acht Jahre alte Helene Möller wollte auf der Anlegebrücke in Wilhelmsburg ihre von Hamburg kommende Tante erwarten. Als sie des Dampfers ansichtig wurde, sprang sie vor Freude hin und her, verlor dabei das Gleichgewicht, stürzte kopfüber in die Elbe und ertrank. — Von einem Eisenbahnzuge überfahren und gräßlich zermalmt wurde am Dalmankai der in der Springeltwiete wohnhaft gewesene Produktenhändler Dietrich.

Bremen. Das „Tivolitheater", das einer Aktiengesellschaft gehört, ist geschlossen worden, weil das Deficit während des nur einjährigen Bestehens dieser Bühne die Summe von 100,000 Mark überschritt. — Der Arbeiter Glander aus Woltmershausen ist im Freihafen ertrunken.

Schweiz.

Rohrbach. In Aerenbolligen fiel Joh. Meier, Knecht bei Herrn Iff, Gemeindeschreiber, beim Heuschroten so unglücklich vom Heustock auf die Bühne hinunter, daß der Tod sofort eintrat.

Schattdorf. Hier starb, 75 Jahre alt, Max Imhof, der mehr als 50 Jahre in der gleichenFamilie diente und so treu an derselben hing, daß sie ihn bis zum Ableben als Mitglied betrachtete.

Toffen. Das große neue Bauernhaus des Christ. Michel wurde von einem Brande zuerstört. Vor etwa 10 Jahren brannte das Haus, das auf derselben Stelle stand, ebenfalls nieder.

Turgi. Verwalter Ernst Herzig in der Au manipulirte mit einem geladenen Revolver; der Schuß ging los und traf Herzigs Braut in die Stirne, so daß die Unglückliche sofort todt zusammenbrach.

Uznach. Im hohen Alter von fast 94 Jahren starb Frau Bezirksammann Meyer, die sich noch körperlicher und geistiger Frische erfreute. Eine Frau Imper dortselbst zählt ebenfalls bereits 92 Lebensjahre.

Wilderswyl. Bei der sogenannten Sumpffluth wurde Friedrich Zurschmiede, der beim Holzen behilflich war, von einem herabrollenden Stein in der Nierengegend getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Zürich. Der 60jährige Liegenschaftenagent Martin Bächtold, von Schleitheim, wohnhaft gewesen in Zürich, steht unter der Anklage der Unterschlagung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Großes Aufsehen erregt der vom Landesgericht über den Prinzen Dr. Franz zu Windischgrätz verhängte Concurs. Der Prinz ist der älteste Sohn des Gardecapitäns Prinz Josef Windischgrätz, 32 Jahre alt, und seit sieben Jahren mit der Tochter Margarethe des reichen Grafen Harrach verheirathet. — Gestorben ist im Alter von 61 Jahren in seiner Wohnung, Schottengasse No. 10, der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. jur. Wilhelm Schaup, Guts- und Brauereibesitzer in Zipf. — Ein bekannter Wiener Geschäftsinhaber in Mariahilf, der Papierhändler Herr Fritz Kaiser, dessen Niederlage sich in der Mariahilferstraße No. 115 befindet, hat sich in seiner Wohnung, Stumpergasse No. 54, erhängt. — Der in der Großen Sperlgasse No. 2 im 2. Bezirke wohnhaft gewesene 56jährige Zuschneider Johann Weiß hat sich in einem Hotel des 2. Bezirkes erhängt. — Der Kohlenhändler Alexander König, der nach Unterschlagung von 3000 Gulden aus Budapest flüchtig geworden ist, wurde hier in einem Hotel verhaftet. — Gelegentlich einer Rauferei wurde der 17jährige Tischlergeselle Vincenz Wetschka, Herklotzgasse No. 33, von dem 17jährigen Drechslergehilfen Franz Wanek durch sieben Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

Agram. Der Hilfsämterdirector beim hiesigen Gerichtshofe Carl Colig ist nach einer im Amte begangenen Veruntreuung in der Höhe von 20,000 Gulden flüchtig geworden.

Bozen. In Girlau (Ueberetsch) brannte das Anwesen des Kleinhäuslers J. Mayr (vulgo Siegele) in einem Zeitraume von einer Stunde bis auf die Grundmauern nieder.

Luxemburg.

Echternach. Nachts wurde ein dem Bäcker Robert Selm-Follmann zugehöriger Holzschuppen nebst Inhalt durch Feuer zerstört.

Elvingen. Ein dem Ackerer Mathieu St. zugehöriger Kornschober wurde durch eine Feuersbrunst gänzlich eingeäschert.

Rambruch. In den Gebäulichkeiten des Ackerers Wilhelm Scheck entstand eine Feuersbrunst, welche Scheune und Stallungen gänzlich einäscherte.

— Die Wittwe Napoleons III., Kaiserin Eugenie, hat einen Verlust erlitten, der sie ungemein schwer trifft: MadameLebreton-Bourbaki, welche durch mehr als dreißig Jahre ihre Vorleserin und treueste Gefährtin gewesen war, ist vor Kurzem gestorben. Die Dame war die Schwester des Generals Bourbaki und wurde im Jahre 1867 Vorleserin der Kaiserin. Sie begleitete sie auf ihrer Flucht aus den Tuilerien in's Exil und seit jener Zeit war die Exkaiserin in treuester Freundschaft ihrer Vorleserin zugethan. Seit einigen Jahren war Madame Lebreton-Bourbaki beinahe vollständig erblindet. Ihrer ersten Ehe mit einem Herrn Le Motheux entstammt ein Sohn, der noch am Leben ist, aus ihrer Ehe mit Lebreton ein Sohn, der alsFahnenträger seines Onkels, des Generals Bourbaki, bei Metz gefallen ist.

— In Grünstadt ist die 22jährige Barbara Dietz von Grünheim von ihrem Geliebten, dem 22-jährigen Wagnergesellen Karl Herold von Grünstadt, ermordet worden. Die Section der Leiche ergab, daß der Tod infolge eines von dem Mörder auf das Mädchen abgefeuerten Revolverschusses erfolgt ist. Der Revolver, dessen der Mörder sich bediente, wurde etwa eine Stunde vor der That von dem Thäter selbst gekauft. Der Mord ist nicht am Fundorte der Leiche, im Stadtparke, sondern auf dem neuen Friedhofe verübt worden. Der Mörder hat sein Opfer nach vollbrachter That offenbar nach dem Stadtpark getragen und unter Laubwerk versteckt. DerMörder wurde in der Eis, einem kleinen Flüßchen bei Albsheim, todt aufgefunden. Um den Tod mit Sicherheit herbeizuführen, hatte er sich, als er einen Revolverschuß gegen seine Stirne abgab, dicht an das Ufer der Eis gestellt, so daß er in das Wasser fallen und — sofern der Schuß nicht tödtlich war — ertrinken mußte. Man nimmt an, daß der Verbrecher den Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen erst gefaßt hat, als er einsah, daß er der Thäterschaft dringend verdächtig und ein Entkommen ausgeschlossen war.

— Der seit Jahren in der Krauß'schen Maschinenfabrik thätige und seit Jahren im Eckhause der Lämmer- und Hirtenstraße in München wohnende Kesselschmied und Mechaniker Lor. Frank hat sich mit seiner Frau im Starnbergersee ertränkt. Veranlassung zu der That bot die Verweisung der Frau Frank vor das Schwurgericht wegen Falscheides; diese Verweisung war die letzte Folge einer Denunciation der Frank durch eine rachsüchtige Nachbarin, mit der die Frank zuerst gut gestanden hatte, dann aber zerfallen war. Die beiden Ehegatten Frank, die friedlich, fleißig und wohlgeachtet bisher gelebt hatten, wollten diese Schmach nicht ertragen und suchten gemeinsam den Tod.

— Der Geheimpolizei von Marseille ist es gelungen, zwei wichtige Verhaftungen vorzunehmen. Es handelt sich da um zwei Italiener, zwei Brüder, in deren Besitz für mehr als 100,000 Francs Obligationen gefunden wurden, die von Einbrüchen herrühren. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß die beiden Verhafteten Mitglieder einer ausgedehnten Verbrecherbande sind, zu der alle Nationen Elemente geliefert zu haben scheinen. Am selben Abend wurde noch in der Vorstadt Saint-Henri eine dritte Verhaftung mit Haussuchung vorgenommen, bei der ungeheuere Summen von gestohlenen Werthpapieren, ferner Massen von Edelsteinen, Goldsachen u. s. w. zu Tage gefördert wurden. Eine große Anzahl weiterer Verhaftungen steht unmittelbar bevor.

— Mit Mann und Maus untergegangen ist, wie der in Bolderaa angekommene Führer des dänischen Dampfers „Moskov", Capitän Petersen berichtet, die finnische Bark „Carland" von Aakland. Die Bark wurde 40 Seemeilen von Lyserort entfernt in leckem Zustande von dem „Moskov" angetroffen und in Schlepp genommen. Während der Nacht sprang indessen die Schlepptrosse und wegen der hohen See und des orkanartigen Sturmes war es nicht möglich, eine neue Verbindung herzustellen. Man sah noch einige Male die Nothsignale der Bark, dann war diese verschwunden und wurde auch nach Tagesanbruch nicht wieder gesichtet. Es besteht mithin kein Zweifel, daß die Bark, die bei ihrer Auffindung bereits vier Fuß Wasser im Raum hatte, mit der Besatzung untergegangen ist.

— Aufsehen erregt in Kreuznach das räthselhafte Verschwinden eines jungen Mädchens. Es handelt sich um das 17½jährige Fräulein Johanna Jung, die Tochter des Steindruckereibesitzers Karl Jung. Das bildhübsche, lebenslustige Mädchen weilte Abends vergnügt bei einigen Freundinnen, machte dann kurz vor 8 Uhr noch einen kleinen Einkauf in einer Apotheke und wurde auf dem Rückwege von da noch mit dem gekauften Fläschchen in der Hand gesehen. Von diesem Ausgange ist Fräulein Jung nicht nach Hause zurückgekehrt. Die polizeilichen Ermittelungen haben auch nicht die leiseste Spur von dem Verschwinden des Mädchens ergeben. Der Vorfall erscheint um so räthselhafter, als sowohl für einen freiwilligenWeggang als auch für einen Selbstmord jeglicher Beweggrund fehlen würde und an ein Verbrechen Niemand glauben will.

— „Und wer steht, daß er nicht falle" — an diese Goethe'sche Mahnung wird man erinnert durch den Tod eines Mannes, der dreimal als oberster Magistrat an der Spitze der Schweizer Eidgenossenschaft stand und dieser Tage fast in Vergessenheit gestorben ist, des Altbundesrathes Fornerod, eines Waadtländers. Von 1855 bis 1867 gehörte er dem Bundesrathe an und dreimal, wie erwähnt bekleidete er die Würde eines Bundespräsidenten. Nach seinem Ausscheiden aus dem Bundesrathe trat er in die Leitung eines Bankunternehmens, des „Credit Franco-Suisse" in Genf, ein, welches später nach Paris verlegt wurde. Allein das Unternehmen prosperirte nicht und verwickelte in seinen Fall auch den ehemaligen schweizerischen Bundesrath, mit dem die französische Strafjustiz sich befassen mußte. Verarmt kehrte Fornerod in sein Vaterland zurück. Durch die Verwendung früherer Freunde fand er eine Anstellung untergeordneter Art bei der Jura-Simplonbahn-Gesellschaft und als bescheidener Kanzlist beschloß der frühere Bundespräsident seine alten Tage.

— Zwei Händler aus Lotzen in Ostpreußen hatten in Geschäften die russische Grenze überschritten und in einem polnischen Gasthause Aufenthalt genommen. Dort geriethen sie mit einer Anzahl russischer Concurrenten in Streit, der bald sehr bedrohliche Formen annahm. Die Russen drangen auf die beiden Händler ein und hätten sie bald genug überwältigt, wenn nicht der eine von ihnen einen langen Gegenstand aus der Tasche gezogen und den Andringenden mit demRufe entgegengehalten hätte: „Wer mir naht, ist eine Leiche!" Bestürzt wichen die Russen vor dieser verzweifelten Entschlossenheit zurück und machten sich schleunigst davon. Nun ist aber in Polen streng verboten, Revolver und dergleichen Schießzeug bei sich zu führen. Die Geflohenen vermeinten daher, den beiden Deutschen eins auszuwischen, wenn sie der Polizei von dem Gebaren des einen Anzeige erstatteten. Bald tauchte auch ein russischer Polizeibamter auf, welcher dem deutschen Händler den Revolver, mit dem er die Angreifer bedroht hatte, abforderte. Dieser griff in die Tasche und brachte — eine Wurst heraus. Diese Waffe wurde dann unter allgemeinemGelächter von den beiden Deutschen in Gesellschaft des Polizisten vertilgt.